

Widerstand gegen Fürsorgestopp ASYL

Die für das Asylwesen im Kanton Zürich zuständige Regierungsrätin Rita Fuhrer (svp) lehnt das Entlastungsprogramm des Bundes im Asylbereich klar ab. Sie warnt vor «weit reichenden, nicht nur finanziellen Folgen» für Kantone und Gemeinden. Im Entlastungsprogramm ist vorgesehen, denjenigen Asylbewerbern keine Fürsorge mehr auszurichten, auf deren Gesuche nicht eingetreten wird. Die Betroffenen müssen dann eigentlich die Schweiz unverzüglich verlassen. Wenn sie aber bleiben, sind die Kantone gemäss dem Gesetz über Aufenthalt und Niederlassung von Ausländern (Anag) zuständig und nicht mehr der Bund (Asylgesetz).

Notfallhilfezentrum

Als erster Kanton hat Zürich die Folgen skizziert, die bei Annahme dieses Fürsorgestopps bereits auf Anfang 2004 auf die Kantone zukommen würden. So wird der Kanton Zürich beispielsweise eine zentrale Lösung treffen für die Notfallhilfe für Asylbewerber, auf deren Gesuch nicht eingetreten wird. Eigentlich wären die Gemeinden dafür zuständig. Fuhrer will aber «unzählige kommunale Sonderfälle» verhindern. Der Kanton werde aber keine Abgeltung für Hilfe leisten, die von den Gemeinden aus eigenem Antrieb gewährt werde. Einfach auf die Strasse gestellt würden die Leute nicht, versichert Fuhrer: «Wir haben die Kultur des bewussten Wegschauens nicht.» Durchgangsheime, die aufgrund der künftig zahlreicheren Nichteintretensentscheide nicht mehr gebraucht würden, könnten beispielsweise als Unterkünfte zur Verfügung gestellt werden, allerdings ohne Betreuung und Unterstützungsangebote. «Mindestens ein Dach über dem Kopf, Essen und Kleider wird es geben», sagte Fuhrer. In den heutigen Obdachloseninstitutionen sollen sie nicht landen. Im Kanton Zürich angetroffene Personen, für deren Wegweisung ein anderer Kanton zuständig ist, werden gemäss Fuhrer konsequent dorthin gebracht. In Ausschaffungshaft genommen werde niemand, nur weil er illegal anwesend ist, hielt Fuhrer fest.

Das Entlastungsprogramm wird in der kommenden Herbstsession vom eidgenössischen Parlament beraten. (sda/bin)